

## ***Beratung im nördlichen Emsland***

### **Hier gibt es Hilfe gegen häusliche Gewalt**



*In Corona-Zeiten können familiäre Konflikte eskalieren. Im nördlichen Emsland gibt es Hilfen gegen häusliche Gewalt. (picture alliance/dpa)*

Papenburg. Seit mehr als zwei Monaten sind die Menschen in Deutschland aufgefordert, aufgrund des Coronavirus möglichst zu Hause zu bleiben. Das führt dazu, dass Familien ständig aufeinanderhocken. In familiären Konstellationen, die möglicherweise bereits vorher von Gewalt betroffen waren, kann die Lage eskalieren. Darauf macht die Caritas aufmerksam und weist auf Beratungen hin.

„Das eigene Zuhause ist in der Coronakrise nicht für alle ein sicherer Ort. Kontaktbeschränkungen und Existenzängste belasten Familien und Partnerschaften – in dieser Ausnahmesituation können Konflikte und häusliche Gewalt zunehmen. Zugleich wird es für Betroffene schwieriger, sich zu informieren, wo es Hilfe gibt, und diese Unterstützung auch in Anspruch zu nehmen“, wird Gabriele Middendorf in der Mitteilung zitiert. Sie ist wie ihre Kollegin Birgitt Ridder-Stockamp Sozialarbeiterin beim Caritasverband im Landkreis Emsland. Beide bieten Beratung und Unterstützung bei häuslicher Gewalt in Papenburg an.

Auch Familien, Freunde oder Nachbarn seien in dieser herausfordernden Zeit unsicher, an wen sie sich wenden können. „Umso wichtiger ist es, dass Betroffene und ihr Umfeld gerade jetzt auf alternativen Wegen außerhalb der eigenen vier Wände erreicht werden und aufgezeigt bekommen, wo sie Hilfsangebote finden und was sie gegen Gewaltsituationen tun können“, unterstreicht Ridder-Stockamp.

## Übergriffe steigen

„Und auch, wenn die Fallzahlen dies bisher nicht widerspiegeln, befürchten wir, dass gewalttätige Übergriffe auf Frauen im häuslichen Bereich derzeit steigen“, meint Heike Gertken von der Beratungs- und Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt (BISS) in Trägerschaft des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF). Ihr Appell an Frauen, Kinder, aber auch Männer, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, lautet daher, sich auf jeden Fall an die Beratungsstellen zu wenden.

„Entgegen anderslautender Befürchtungen: Wir sind auch jetzt für Sie da“, bekräftigen alle drei Frauen. Beratung und Unterstützung sind nicht nur telefonisch, sondern auch persönlich möglich. Das Beratungsbüro ist umgestaltet worden, sodass unter Einhaltung der Abstandsregeln ein Gespräch geführt werden kann. Plexiglasscheiben schützen die Gesprächspartnerinnen vor einer möglichen Infektion mit dem Coronavirus.

## Vertraulich, kostenfrei anonym

Beide Einrichtungen weisen ausdrücklich darauf hin, dass auch in Zeiten von Corona die Beratungsstellen zu den gewohnten Zeiten erreichbar sind – vertraulich, kostenfrei und auf Wunsch anonym.

Die Beratungsstelle des Caritasverbands Emsland an der Kirchstraße 16 in Papenburg hat derzeit ihre telefonische Sprechstunde montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr sowie dienstags und mittwochs zusätzlich von 14 Uhr bis 16.30 Uhr. Sie ist erreichbar unter Telefon 04961 94410 (Zentrale) bzw. 944141 oder 944112. Per E-Mail sind die beiden Sozialarbeiterinnen unter [gmiddendorf@caritas-os.de](mailto:gmiddendorf@caritas-os.de) sowie [bridder-stockamp@caritas-os.de](mailto:bridder-stockamp@caritas-os.de) ansprechbar.

Heike Gertken von der BISS-Beratung ist per Telefon unter 0151 11875830 und per Mail unter [heike.gertken@skf-meppen.de](mailto:heike.gertken@skf-meppen.de) zu erreichen. Termine werden nach vorheriger telefonischer Absprache vergeben und finden in der wöchentlichen Sprechstunde in den Räumlichkeiten der Stadt Papenburg, Kirchstraße 7, statt. Bei Bedarf können auch Hausbesuche unter Berücksichtigung der derzeit geltenden Hygieneregeln angeboten werden.

(Pressemitteilung, Ems Zeitung 15. Mai 2020)